

ren; sie bildeten lediglich die Kulisse für das Leben ihres Gründers, und demzufolge müssen die einzelnen Erwähnungen von Fall zu Fall beurteilt werden¹⁰⁸. Besonders muss man im Gedächtnis behalten, wie unser Annalist auch bei vielen späteren Ereignissen zwar mehr oder weniger glaubwürdige Informationen liefert, diese aber völlig wirr datiert. Beispielsweise verlegt er den Sturz des Přemysliden Bořivoj vom böhmischen Thron in das Jahr 1110 (richtig 1107). Zwei Jahre später verlegt er den Feldzug Heinrichs V. nach Polen und die Ermordung des böhmischen Herzogs Svatopluk ins Jahr 1111. Um ein Jahr verschob er auch den erfolglosen Einfall des Groitzscher Heeres in Böhmen mit dem vergeblichen Versuch, Herzog Bořivoj einzusetzen¹⁰⁹. Ähnlich beschreiben die Klosteraufzeichnungen den Hoftag zu Worms 1123 hinreichend genau, datieren ihn jedoch ins Jahr 1117 und setzen ihn vor andere Ereignisse, die ihm in Wirklichkeit vorausgingen¹¹⁰.

Falls sich der Pegauer Mönch in der zeitlichen Einordnung der Ereignisse aus dem letzten Lebensabschnitt des Wiprecht von Groitzsch irrt, können wir völlig berechtigt die Glaubwürdigkeit der beschriebenen Ereignisse der siebziger und achtziger Jahre des 11. Jahrhunderts in Zweifel ziehen. Wie die Datierung und zeitliche Einordnung der damaligen Taten Wiprechts von dem Pegauer Annalisten durcheinandergebracht wurden, haben Manfred Kobuch und Thomas Vogtherr aufgezeigt, die seinen Einfall in Zeitz und die Niederbrennung der dortigen St. Jakobskirche ungefähr 1089/1090 und nicht vor 1079 ansiedeln, wohin dieses Ereignis von den Klosterannalen gelegt wird¹¹¹. Es ist demnach gut möglich, dass auch die zeitliche Einordnung von Vratislavs Krönung vor den Romzug Heinrichs IV. eine Folge der konfusen Chronologie des Pegauer Annalisten ist, in welcher dessen historiografische Technik eine Rolle gespielt hatte, wie dies von Hans Patze bemerkt wurde. Anhand der mehr oder weniger glaubwürdigen Schilderung der Ereignisse und der gleichzeitig konfusen Chronologie hat er überzeugend nachgewiesen, dass der unbekannte Mönch zu-

108) SANDER, Kampf (wie Anm. 39) S. 161.

109) Annales Pegavienses et Bosovienses (wie Anm. 2) S. 250 f.

110) Ebd. S. 216; vgl. FLATHE, Wiprecht (wie Anm. 19) S. 122 f.; Otto POSSE, Markgrafen von Meissen und das Haus Wettin bis zu Konrad dem Grossen (1881) S. 272, Anm. 186; Gerold MEYER VON KNONAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 7. 1116 (Schluss) – 1125 (1909) S. 25 f., 254–256.

111) KÜAS / KOBUCH, Rundkapellen (wie Anm. 3) S. 152 f.; VOGTHERR, Wiprecht von Groitzsch und das Jakobspatrosinuum (wie Anm. 21) S. 36–38; auf breiterer Ebene zur Unglaubwürdigkeit der Chronologie der vom Mönch aus Pegau geschilderten damaligen Ereignisse ebd., S. 160.